

### **Wir haben im Wohn-/Essbereich den Teppich mit einem Plattenboden ersetzt. Seither dünkt uns der Lärmpegel unangenehm hoch. Was raten Sie uns?**

[mk] Der neue Plattenboden ist eine grosse, glatte Fläche aus hartem Material, das – im Gegensatz zum weichen Teppich – den Schall nicht schluckt, sondern zurück in den Raum wirft. Die lange Nachhallzeit fällt besonders unangenehm auf, wenn sich mehrere Personen im Raum unterhalten. Der Lärmpegel ist erhöht und die Verständigung erschwert.

**Meine Empfehlung:** Sie können die Akustik in Ihrem Wohn-/Essbereich positiv beeinflussen mit Teppichen, Vorhängen und andere Wohntextilien, die den Schall im Raum absorbieren. Die nachhaltigste Verbesserung erreicht man jedoch durch den Einsatz von schallschluckenden

Wand- oder Deckenverkleidungen, die bei einem Neubau von Anfang an und bei einem bestehenden Raum problemlos nachträglich montiert werden können. Das sorgt nicht nur für eine behagliche Wohnatmosphäre, sondern auch für eine gute Akustik im Raum. Am besten lassen Sie sich von einem erfahrenen Fachmann beraten. Er zeigt Ihnen auch dekorative Akustikpaneele und -segel, die sich gerade in einem Wohn-/Essbereich gut einsetzen lassen.



Jede abgedruckte Frage zum Thema Umbauen und Renovieren belohnen wir mit einem kleinen Geschenk – schreiben Sie uns:

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
ratgeber@schweizerag.com

---

### **Unser Einfamilienhaus braucht eine neue Wärmedämmung, doch wir wissen nicht, welcher Dämmstoff der beste ist. Was empfehlen Sie uns?**

[mk] Es wäre unseriös, Ihnen eine Empfehlung zu geben, ohne das Objekt vorher gesehen zu haben. Denn: Jeder Dämmstoff hat Vor- und Nachteile bezüglich der Wärmeleitung, dem Brand- und Feuchteschutz und der Verarbeitung am Gebäude. Zudem gibt es Unterschiede bei der Umweltverträglichkeit und späteren Wiederverwertung der Materialien. Verwenden Sie ungeeignetes Material – vielleicht weil es das günstigste ist oder am wenigsten dick aufrägt – kann Sie das im Nachhinein teuer zu stehen kommen.

**Meine Empfehlung:** Lassen Sie Ihr Einfamilienhaus von einer spezialisierten Fachperson begutachten. Diese kennt

sich mit Dämmstoffen aus und weiss, was ideal ist sowohl für Ihr Objekt und Budget, als auch in Bezug auf etwaige bauphysikalische Herausforderungen. Vielleicht macht es Sinn, nicht nur die Fassade, sondern auch das Dach, den Estrich oder die Kellerdecke zu dämmen? Das behält die Wärme im Haus und reduziert Ihre Energiekosten. Und gleich doppelt sparen Sie, wenn die neue Dämmung die Kriterien bezüglich Wärmedämmwert und Brandschutz erfüllt und Sie zusätzlich Fördergeld von Bund und Kanton erhalten.



Jede abgedruckte Frage zum Thema Umbauen und Renovieren belohnen wir mit einem kleinen Geschenk – schreiben Sie uns:

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
ratgeber@schweizerag.com

---

### **Wir wollen unseren Keller umbauen und als Hobbyraum und Gästezimmer nutzen. Worauf müssen wir achten, um im eher feuchten Untergeschoss einen behaglichen Wohnraum zu schaffen?**

[mk] Leider eignet sich nicht jeder Keller für eine Umnutzung als Wohnraum. Ursprünglich als kühler, unbeheizter Lagerraum vorgesehen, sind Kellerwände oft anhaltender Feuchtigkeit aus dem umliegenden Erdreich ausgesetzt. Dichtet und dämmt man feuchte Wände mit ungeeigneten Materialien und beheizt den Raum, kann neben Salzausblühungen auch gesundheitsschädlicher Schimmel entstehen.

**Meine Empfehlung:** Überlegen Sie vor dem Umbau, wie Sie den Raum später nutzen wollen. Zudem ist es wichtig zu wissen, wie hoch die Feuchtigkeit in Luft und Mauerwerk ist und wo sie eindringt. Im Idealfall legt man erd-

berührte Kellerwände von aussen frei und dichtet sie von der Gebäudeaussenseite her ab. Wo das nicht möglich ist – wegen angrenzender Gebäude, Trottoirs und anderer Gegebenheiten – kommen aufeinander abgestimmte Innen-Sanierungssysteme zum Einsatz. Für den Umbau von Kellerräumen sind Sie auf jeden Fall gut beraten, einen erfahrenen Fachmann beizuziehen, der die bauphysikalischen Zusammenhänge kennt.



**Senden Sie Ihre Frage zum Thema Umbauen und Renovieren an den Fachmann:**

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
ratgeber@schweizerag.com

---

**Unser Haus wurde aussen neu gedämmt. In den Räumen ist es nun wohlig warm, doch in der Küche krabbelt unser Kind weiterhin auf einem kalten Plattenboden. Was können wir tun?**

[mk] Eine neue Aussenwärmedämmung behält die Wärme dort, wo sie hingehört: im Haus. Das spart Energie beim Heizen und verbessert das Wohlbefinden im Raum. Doch fehlt eine Bodenheizung und befindet sich der Raum direkt über der ungedämmten Kellerdecke, bleibt der Boden kalt. Besonders auf Plattenboden fällt dies unangenehm auf. Eine zusätzliche Dämmung der Kellerdecke bringt hier eine spürbare Verbesserung. Die Kälte bleibt im Keller und der Boden in den darüber liegenden Räumen passt sich angenehm der Raumtemperatur an.

**Meine Empfehlung:** Damit es auch im Winter in allen Räumen warm ist, lohnt sich die zusätzliche Dämmung der Kellerdecke. Auch aus energetischen Gründen, denn: Bleibt die Kellerdecke ungedämmt, droht ein Wärmeverlust von gut 10%. Das zeigt sich bei den Heizkosten. Dieses Geld investieren Sie lieber in eine moderne Dämmung, die der Fachmann dank einer breiten Auswahl an Dämmmaterialien kostengünstig und zeitnah bei Ihnen montiert.



**Senden Sie Ihre Frage zum Thema Umbauen und Renovieren an den Fachmann:**

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
ratgeber@schweizerag.com

---

### **In Bezug auf die energetische Gebäudeisolation stosse ich wiederholt auf den Hochleistungsdämmstoff Aerogel. Eignet er sich für die Dämmung meiner Hausfassade?**

[mk] Ja, aber gezielt, denn diese „Hochleistung“ hat ihren Preis. Der Einsatz von Hochleistungsdämmstoffen ist deshalb nur sinnvoll, wenn der angestrebte Dämmwert nicht mit einer preisgünstigeren Kompaktdämmung erreicht wird oder wenn aufgrund von architektonischen und gestalterischen Gegebenheiten eine Kompaktdämmung nicht in Frage kommt.

Hochleistungsdämmstoffe wie Aerogel können unter dem Strich aber auch günstiger als konventionelle Dämmstoffe ausfallen. Denn letztere verursachen oft Folgekosten: Fensterbänke und Dachvorsprünge sind bei dickeren Dämmungen anzupassen. Hier ist Aerogel klar im Vorteil. Er trägt weniger auf und erfordert geringfügigere Anpassungen am Haus.

Weitere Einsparungen sind bei den Energiekosten möglich, liegt der Dämmwert doch 2 bis 8 Mal höher als bei traditionellen Dämmstoffen wie beispielsweise Polystyrol.

**Meine Empfehlung:** Wo immer möglich mit Kompaktlösungen dämmen und Hochleistungsdämmstoffe wie Aerogel als Ergänzung dort einsetzen, wo es sinnvoll oder erforderlich ist. Hochleistungsdämmstoffe gehören jedoch in jedem Fall in die Hände des spezialisierten Handwerkers.



**Senden Sie Ihre Frage zum Thema Umbauen und Renovieren an den Fachmann:**

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
ratgeber@schweizerag.com

### **Ist es sinnvoll, jetzt kurz vor Winterbeginn die Fassade neu zu streichen? Oder warte ich besser bis im Frühling?**

[mk] Eine Fassade neu zu streichen, macht in zwei Fällen Sinn: die Fassade soll optisch aufgewertet werden oder das Gebäude besser vor der Witterung schützen. In der kühlen Jahreszeit ist eine Fassade vermehrt Nebel, Regen und Schnee ausgesetzt. Deshalb ist jeder Immobilienbesitzer gut beraten, vor Wintereinbruch die Gebäudehülle bestehend aus Isolation, Verputz und Farbanstrich vom Fachmann zu überprüfen und instand zu setzen. Ein Neuanstrich mit modernen Werkstoffen verbessert auf jeden Fall den Witterungsschutz und verhindert, dass Nässe in den Fassadenverputz eindringt und Frostschäden entstehen.

**Meine Empfehlung:** Ein Neuanstrich der Fassade lohnt sich vor Wintereinbruch mehr denn je und kann vom fachkundigen Handwerker auch in kälteren Monaten ausgeführt werden. Bedingung ist einzig, dass die Temperatur nachts nicht unter 8° C fällt. Bei Gebäuden, wo ein Witterungsschutz in Form eines Vordachs fehlt, kann das Baugerüst eingehüllt und beheizt werden. So steht Maler- und Handwerksarbeiten auch an kühleren Tagen und Nächten nichts im Weg.



**Senden Sie Ihre Frage zum Thema Umbauen und Renovieren an den Fachmann:**

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
ratgeber@schweizerag.com

---

### **Hagelregen hat meine Fassade stark beschädigt. Die Versicherung verlangt die Reparatur mit Materialien des Standards HW3. Was ist damit gemeint?**

[mk] HW3 ist die Abkürzung für Hagelwiderstandsklasse 3 und bedeutet, dass das verwendete Material Hagelkörnern mit 3 Zentimeter Durchmesser standhält. Unter [hagelregister.ch](http://hagelregister.ch) finden Sie eine Auflistung verschiedener Baumaterialien, die in die Kategorien HW3 bis HW5 eingeteilt sind. Je höher die Zahl, desto grösser der Schutz vor Hagelschäden wie verbogene Lamellenstoren, defekte Ziegel oder schadhafte Fassaden.

Hagelresistente Materialien mit dem Wert HW3 bieten einen guten Schutz. Deshalb empfehlen Versicherungen Ihren Kunden, bei Reparaturen und Sanierungen mindestens diesen Standard zu verwenden.

**Meine Empfehlung:** Lassen Sie Hagelschäden an der Fassade durch einen spezialisierten Handwerker begutachten. Ansonsten riskieren Sie, dass durch die verletzte Gebäudehülle Wasser ins Innere dringt und Folgeschäden verursacht. Der Fachmann berät Sie, welche Materialien mit welchem HW-Wert sich für die Sanierung eignen und stellt Ihnen die nötigen Unterlagen für Ihre Versicherung zusammen. Allfällige Reparaturen sollten Sie noch vor Beginn der nächsten Heizperiode veranlassen.



**Senden Sie Ihre Frage zum Thema Umbauen und Renovieren an den Fachmann:**

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
[ratgeber@schweizerag.com](mailto:ratgeber@schweizerag.com)

---

### **An meiner Hausfassade habe ich Risse im Verputz entdeckt. Muss ich die Fassade sanieren lassen?**

[mk] Wechselnde Temperaturen, bleibende Feuchtigkeit in den Verputzschichten oder Erschütterungen des Gebäudes sind mögliche Gründe, wieso Risse im Verputz entstehen. Ist der Verputz schadhaft, wirkt die Fassade ungepflegt und verliert ihre Schutzfunktion gegen Wind und Wetter. In diesem Falle ist eine Fassadensanierung empfehlenswert.

Denn über einen Riss im Verputz dringt Wasser in die Fassade ein und durchfeuchtet Mauerwerk und Dämmung. Die Folge: Wärme vom Innern des Gebäudes wird nach aussen geleitet und verpufft, was sich spätestens in den Wintermonaten mit erhöhten Heizungskosten bemerkbar macht.

**Meine Empfehlung:** Lassen Sie Risse an der Fassade durch einen spezialisierten Handwerker begutachten. Er kann anhand der Grösse und Form des Risses beurteilen, ob die Fassade saniert werden muss. Zudem kennt er die Möglichkeiten, das Gebäude wieder nachhaltig zu schützen und kann Sie umfassend beraten. Für eine Fassadensanierung eignen sich vor allem die warmen Monate Mai bis September.



**Senden Sie Ihre Frage zum Thema Umbauen und Renovieren an den Fachmann:**

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
ratgeber@schweizerag.com

---



### **Im Verlaufe des Sommers hat sich beim Sitzplatz die Fassade verformt. Woran könnte das liegen?**

[mk] Lassen Sie mich raten: Steht Ihr Grill an der Fassade? Dann haben wir den „Übeltäter“ bereits gefunden. Hauseigentümer und Mieter wissen oft nicht, dass sich hinter ihrer Fassade temperaturempfindliche ESP-Dämmplatten (auch Polystyrol genannt) befinden. Durch die Hitze des Grills verformen sich diese Dämmplatten, was sichtbar wird mit beulenhaften Verformungen an der Fassade.

Sofern keine Risse entstanden sind, ist das Gebäude weiterhin gegen Wind und Wetter geschützt. Die Dämmplatten hingegen haben ihre Funktion verloren und leiten Wärme im Innern des Gebäudes nach aussen, wo sie ungenutzt verpufft. Die Folge sind erhöhte Heizungskosten in den Wintermonaten.

**Meine Empfehlung:** Benützen Sie Geräte, die hohe Temperaturen absondern (beispielsweise Grills oder Heizpilze), mit mindestens 1 Meter Abstand zur Fassade. Stellen Sie diese Geräte erst wieder an die Fassade, wenn sie abgekühlt sind. Verformungen an der Fassade lassen Sie am besten von einem spezialisierten Handwerker begutachten. Er berät Sie, ob der schadhafte Teil saniert werden muss und kann die notwendigen Arbeiten noch vor der nächsten Heizperiode durchführen.



**Senden Sie Ihre Frage zum Thema Umbauen und Renovieren an den Fachmann:**

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
ratgeber@schweizerag.com

---

### **Grüne und schwarze Flecken breiten sich auf meiner Fassade aus. Was ist das und hat es einen Einfluss auf die Wärmedämmung?**

[mk] Unschön sieht es aus, wenn sich die Fassade grün oder schwarz verfärbt. Diese oberflächlichen Verschmutzungen lassen sich in den meisten Fällen gut reinigen und haben keinen Einfluss auf die Leistung der Wärmedämmung. Das ist die gute Nachricht. Weniger erfreulich hingegen, dass solche Flecken wie auch der Befall durch Algen, Pilze und Flechten durch Faktoren begünstigt werden, die sich weder verändern noch beeinflussen lassen. Dazu gehören die Lage des Objektes (nahe an Gewässern), meteorologische Gründe (häufig Nebel, wenig Sonne) oder architektonische Gegebenheiten (Flachdach oder fassadenbündige Fenster).

**Meine Empfehlung:** Das Haus ist gebaut und lässt sich nicht verschieben. Umso wichtiger ist deshalb die Pflege der Fassade. Lassen Sie die Fassade einmal im Jahr von einem fachkundigen Handwerker begutachten. Schäden werden frühzeitig entdeckt und können behoben werden, bevor kostenintensive Sanierungen nötig werden. Der Fachmann berät Sie zudem bei der Auswahl moderner Verputze und Beschichtungen, die erneuten Verunreinigungen entgegenwirken.



**Senden Sie Ihre Frage zum Thema Umbauen und Renovieren an den Fachmann:**

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
ratgeber@schweizerag.com

---

### **Mein Nachbar lässt jährlich die Fassade vom Fachmann kontrollieren. Ist das wirklich nötig?**

[mk] Wir reinigen regelmässig unser Auto und geben es dem Fachmann in den Service. Warum? Weil ein gepflegtes Auto länger schön, sicher und funktions-tüchtig bleibt. Das gilt auch für Fassaden. Doch Immobilienbesitzer wissen oft wenig darüber, wie man ein Gebäude wartet und Sicker- und Dachwasserleitungen sowie Terrassenabläufe und Kittfugen instand hält. Oder dass schadhafte Stellen an Isolation und Verputz repariert werden müssen, weil sonst Feuchtigkeit eindringt und Wärme nach aussen geleitet wird. Überlässt man also das Gebäude über längere Zeit sich selbst, hat man unter Umständen nach einigen Jahren eine kostenintensive Sanierung im Haus.

**Meine Empfehlung:** Was sich beim Auto bewährt, lohnt sich auch für die Fassade. Ihr Nachbar macht also alles richtig, wenn er die Fassade regelmässig durch den Fachmann kontrollieren lässt. Diese wenige Hundert Franken für ein Service-Abo sind gut investiert, denn Mängel werden frühzeitig entdeckt und behoben, bevor eine umfassende Sanierung nötig wird. Prüfen Sie also noch vor der Winterzeit, ob alle Kittfugen dicht und die Abflüsse frei von Laub sind.



**Senden Sie Ihre Frage zum Thema Umbauen und Renovieren an den Fachmann:**

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
ratgeber@schweizerag.com

---

### **Ein Specht hat Löcher in unsere Fassade gehäm- mert. Müssen wir die Schäden am Verputz repa- rieren? Und wie können wir verhindern, dass der Specht wiederkommt?**

[mk] Spechtlöcher an Fassaden sind im Frühjahr und im Herbst zu beobachten. Auf Fassaden, die tagsüber von der Sonne aufgewärmt wurden, tummeln sich abends Fliegen, Mücken und Spinnen. Der nach Futter suchende Specht verwechselt die raue Oberfläche des Verputzes mit der Rinde eines Baumes und pickt – zuerst vorsichtig – die Insekten von der Fassadenoberfläche. Schliesslich will er aber die vermeintliche Borke gänzlich aufbrechen und pickt hartnäckig weiter. Bis der Specht seinen Irrtum eingesehen hat, sind tiefe Löcher mit einem Durchmesser von bis zu 10 Zentimeter entstanden.

**Meine Empfehlung:** Spechtlöcher an der Fassade müssen repariert werden, sonst dringt Feuchtigkeit in die Wärmedämmung ein und nässt sie. Ein Gipser schliesst die Löcher fachmännisch und stellt den Verputz wieder instand. Wirkungsvoll gegen neue Spechtschäden sind Drähte oder Seile mit reflektierenden Folienstreifen, die unter dem Dach montiert werden.



Jede abgedruckte Frage zum Thema Umbauen und Renovieren belohnen wir mit einem kleinen Geschenk – schreiben Sie uns:

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
ratgeber@schweizerag.com

---

**Unser Haus hat keine Dämmung. In den Sommermonaten ist es deshalb unangenehm warm im Haus. Lohnt es sich, eine Kühldecke einzubauen?**

[mk] In einem Haus ohne Aussenwärmedämmung ist es im Winter eher kühl und im Sommer meist zu warm. Eine Kühl- und Heizdecke kann hier in der Tat eine Verbesserung bringen. Durch dünne Rohre, die unsichtbar unter der Oberfläche montiert sind, fliesst geräuschlos Wasser, das im Sommer gekühlt und im Winter erwärmt wird. Das sorgt in jeder Jahreszeit für ein angenehmes Raumklima. Verbessert wird auch die Akustik im Raum, denn eine Kühl- und Heizdecke mit einer fugenlosen Oberfläche absorbiert zusätzlich den Schall. Ein solches System nimmt nicht viel Platz in Anspruch und kann problemlos auch in Altbauten montiert werden.

**Meine Empfehlung:** Ich ermutige Sie, das Problem schnell anzugehen, damit Sie noch in diesem Sommer von einem angenehmen Klima in Ihrem Haus profitieren können. Dafür wenden Sie sich am besten an einen sachkundigen Gipser, der Ihnen alle Arbeiten abnimmt: die Berechnung der erforderlichen Kühl- und Heizleistung sowie die Auswahl, Montage und Inbetriebnahme eines geeigneten Deckensystems. So können Sie sich auf einen warmen Sommer freuen und einem kalten Winter gelassen entgegensehen.



Jede abgedruckte Frage zum Thema Umbauen und Renovieren belohnen wir mit einem kleinen Geschenk – schreiben Sie uns:

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
ratgeber@schweizerag.com

---

### **In unserem Quartier sind die Häuser beige, gelb oder braun. Nun möchten wir unsere Fassade dunkelgrau streichen. Dürfen wir das überhaupt?**

[mk] Ob Sie dürfen, sagt Ihnen das lokale Bauamt, denn jede Gemeinde hat andere Vorschriften für Fassadenfarben. Doch nicht jeder Farbton, den Sie streichen dürfen, eignet sich tatsächlich für Ihre Fassade. Jeder Farbton hat einen Hellbezugswert (HBW = Y-Wert) in der Skala von 0 bis 100. Je tiefer dieser Wert liegt, desto stärker wärmt sich der Anstrich an der Sonne auf. Der HBW liegt bei einem dunklen Farbton zwischen 5 bis 30. Die gestrichene Oberfläche wärmt sich also stark auf. Gerade bei gedämmten Fassaden ist deshalb bei dunklen Farben Vorsicht geboten. Wärmedämmplatten mit einer geringen Temperaturstabilität könnten verformen und Risse im Verputz verursachen.

**Meine Empfehlung:** Ein Maler kennt den HBW jeder Farbe und weiss, wie hoch der Wert für Ihre Fassadenfarbe maximal sein darf. Mit diesem Wissen sucht er zusammen mit Ihnen geeignete Farbtöne aus. Wenn Sie unsicher sind, ob der gewählte Farbton ins Quartier passt und erlaubt ist: Wenden Sie sich an eine Farbgestalterin oder einen Farbgestalter oder holen Sie Rat bei Ihrer Gemeindeverwaltung.



Jede abgedruckte Frage zum Thema Umbauen und Renovieren belohnen wir mit einem kleinen Geschenk – schreiben Sie uns:

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
ratgeber@schweizerag.com

---

### **Unser Haus wollen wir möglichst ökologisch renovieren. Wie gut eignen sich Naturfarben? Und stimmt es, dass sie teurer sind?**

[mk] Ich gratuliere Ihnen zu diesem Vorhaben! Naturfarben eignen sich gut für eine umweltverträgliche Renovation. Naturfarben sind ökologisch, weil ihre Inhaltsstoffe wie Kreide, Öle, Kalk und Pigmente in der Natur gewonnen werden und später von der Natur wieder aufgenommen werden können.

Naturfarben sind in der Anschaffung tatsächlich leicht teurer als etwa eine konventionelle Dispersion. Aber sie sind jeden Franken wert! Die Produktion ist aufwändiger und die Inhaltsstoffe stammen aus nachhaltigen Quellen. Das wirkt sich auf den Preis aus. Gewisse Farben brauchen auch mehr Zeit, bis sie trocken sind. Diese Verzögerung macht der Maler mit einer umsichtigen Arbeitsplanung aber wieder wett. So

behaupte ich, dass Ihnen die Renovation mit Naturfarben unter dem Strich günstiger zu stehen kommt, denn die Anstriche lassen sich über die Jahre gut pflegen. Und das erhöht die Lebensdauer der Oberfläche.

**Meine Empfehlung:** Vertrauen Sie die Renovationsarbeiten einem erfahrenden Maler an. Er prüft die zu behandelnden Oberflächen und kennt die verschiedenen Naturfarben. Er weiss auch, welche Farben für Hausbewohner mit Allergien verträglich sind und kann Sie für die geplante Renovation umfassend beraten.



Jede abgedruckte Frage zum Thema Umbauen und Renovieren belohnen wir mit einem kleinen Geschenk – schreiben Sie uns:

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
ratgeber@schweizerag.com

---

### **Wir haben erst vor einem Jahr den Sockelbereich unseres Einfamilienhauses saniert. Nun blättert an der Fassade bereits wieder der Verputz ab. Was haben wir falsch gemacht?**

[mk] Ein Fassadensockel muss einiges aushalten – vor allem bei Regen und im Winter, wenn Schnee an die Fassade geschaufelt wird. Beides erhöht die Feuchtigkeit an der Fassade, zusätzlich frisst sich das Salz in den Verputz und beschädigt ihn. Aber auch Fahrzeuge, die entlang der Fassade parkiert sind, begünstigen Schäden in Form dunkler Wasserflecken oder abgeblätterter Stellen am Verputz.

**Meine Empfehlung:** Ziehen Sie unbedingt einen ausgewiesenen Fachmann bei, der sich mit verputzten Aussenwärmedämmungen im Sockelbereich auskennt. Er erfasst die Gegebenheiten vor Ort (Gefälle, Parkplatzanordnung,

Bepflanzung rund ums Gebäude, fassadenangrenzende Böden und Beläge etc.) und plant umsichtig die notwendigen Sanierungsarbeiten. Meist sind verschiedene Handwerksarbeiten in den Bereichen Rohbau, Bauwerksabdichtung, Wärmedämmung, Verputzarbeiten und Landschaftsbau nötig. Diese müssen aufeinander abgestimmt und unter Verwendung der richtigen Materialien fachmännisch ausgeführt werden. Denn nur so bleibt Ihre Fassade langfristig schadenfrei.



**Senden Sie Ihre Frage zum Thema Umbauen und Renovieren an den Fachmann:**

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
ratgeber@schweizerag.com

---



### **Wir haben neues Parkett verlegen lassen. Wie pflegen wir es richtig, damit es lange schön bleibt?**

[mk] Parkett kann sowohl trocken mit dem Staubsauger (mit Parkettdüse!) oder Besen als auch feucht mit dem Wischmopp gereinigt werden. Der Wischmopp darf allerdings nur nebelfeucht eingesetzt werden, sonst quillt das Holz. Auf jeden Fall empfehle ich, keine Mikrofasertücher zu verwenden. Diese beschädigen die Parkettoberfläche und lassen sie stumpf aussehen. Verwenden Sie also besser einen Wischmopp aus Baumwolle.

Für die Nassreinigung lohnt sich der Kauf eines auf das Parkett abgestimmten Reinigungsmittels. **Für geölten Parkettboden** eignen sich Holzbodenseifen, die das Öl nicht abnutzen. Von Mitteln mit Wachszusätzen rate ich ab; sie arbeiten den Schmutz ins Holz ein. Das geölte

Parkett bleibt länger schön, wenn Sie es nach der Reinigung mehrmals pro Jahr mit einem nährenden Pflegemittel nachbehandeln. Abgenutzte Stellen können Sie nach Bedarf problemlos selber mit Öl ausbessern.

**Für versiegelten Parkettboden** empfehle ich ein mildes Reinigungsmittel, denn aggressive Inhaltsstoffe beschädigen den Lack und brechen die Versiegelung auf. Abgenutzte Stellen überlassen Sie am besten dem Fachmann; er schleift sie an und versiegelt das Holz neu.



Jede abgedruckte Frage zum Thema Umbauen und Renovieren belohnen wir mit einem kleinen Geschenk – schreiben Sie uns:

Max Kistler  
Eidg. dipl. Gipsermeister  
Max Schweizer AG  
ratgeber@schweizerag.com

---